

Erftstadt, 18.11.2010

**Stellungnahme zur Anfrage des Stadtverordneten Herrn Kirchharz bezüglich einer Veranstaltung der AG Courage am Gymnasium Lechenich**

Sehr geehrter Herr Erner,

der rege Austausch mit meinen Kolleginnen und Kollegen, die an der Veranstaltung der AG Courage teilgenommen haben, hat im Tenor ergeben, dass es sich nicht um das beschriebene „populistische linke Propagandaschauspiel“ gehandelt hat, „das mehr als Werbeveranstaltung der Antifa“ diene. Die von Herrn Kirchharz beschriebenen Reaktionen des vorzeitigen Verlassens der Veranstaltung unter Protest sind von den Beteiligten nicht beobachtet worden.

Wenn Lehrerinnen und Lehrer die Veranstaltung verlassen haben, so geschah dies, weil sie anderen Dienstgeschäften nachgingen und der Meinung waren, dass Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II nicht die Aufsicht von zwanzig Kolleginnen und Kollegen brauchen.

Ich finde es bedauerlich, dass

- ein CDU-Stadtverordneter einen Schüler des städtischen Vile-Gymnasiums diskreditiert und sich nicht konstruktiv mit ihm auseinandersetzt,
- der Stadtverordnete und ehemalige Abiturient des Gymnasium Lechenich sich nicht zuerst an die Schulleitung wendet und um Auskunft bittet, sondern ungeprüfte Mitteilungen weltweit veröffentlicht,
- Schülerinnen und Schüler sich möglicherweise nicht trauen, Stellung zu beziehen, wenn sie anderer Meinung sind als der Vortragende.

Laut Darstellung einer Lehrkraft, die an der Veranstaltung am Mittwoch, 10.11.2010 anwesend war, hat der Gastredner „einen Vortrag gehalten, in dem er Fotos von Graffitis und Aufklebern der rechten Szene in Erftstadt gezeigt hat.“

Da es sich bei dem Gastredner um einen Schüler des Vile-Gymnasiums handelt, habe ich mit dem dortigen Schulleiter Herrn Dr. Hammes–Therre Kontakt aufgenommen, damit er zu den Vorwürfen ebenfalls Stellung nehmen kann.

Mir ist sehr daran gelegen, den AG-Leiter, Herrn von Hatzfeld und die Schülerinnen und Schüler der AG Courage zu ermutigen, das Projekt fortzuführen, weil es auch meine volle Unterstützung hat.

Die Darstellung, dass Herr von Hatzfeld behauptet haben soll, dass es keinen Linksextremismus gebe, weist er entschieden zurück. In einer mir zugeleiteten Stellungnahme nimmt er zu diesem

Vorwurf sehr dezidiert Stellung. Die sehr verkürzte Darstellung des Herrn Kirchharz über die Aussage eines Schülers/einer Schülerin ist so nicht haltbar.  
Im Sinne der Ausgewogenheit werden wir auch eine Informationsveranstaltung zum Linksex-  
tremismus anbieten.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Freiburg, OStD'  
Schulleiterin



## Ville-Gymnasium der Stadt Erfstadt

Schwalbenstr. 1 · 50374 Erfstadt · Tel.: (0 22 35) 92 22 53 · Fax: (0 22 35) 92 22 55  
 E-Mail: Sekretariat@Ville-Gymnasium.de · Internet: www.Ville-Gymnasium.de

An das  
 Gymnasium Lechenich  
 z.Hd. Frau Freiburg – Schulleiterin –  
 Stadt Erfstadt  
 z.Hd. Herrn Erner – Erster Beigeordneter –

Erfstadt, 15.11.2010

**Betrifft: Anfrage des Stadtverordneten Herrn Kirchartz bezüglich einer  
 Veranstaltung der AG Courage am Gymnasium Lechenich**

Sehr geehrte Frau Freiburg, sehr geehrter Herr Erner,

als Schulleiter des in der Anfrage indirekt erwähnten Schülers des Ville-Gymnasiums  
 möchte ich wie folgt Stellung nehmen:

In diesem Jahr hat der Vortragende als Mitglied der AG Courage am Ville-Gymnasium  
 einen Aufklärungsvortrag zum Thema Rechtsextremismus im Rahmen des  
 Geschichtsunterrichts für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 unserer Schule  
 sowie im Rahmen des Schulfestes gehalten. Das Material für diesen Vortrag stammte  
 aus der Aufklärungsbroschüre der Stadt Erfstadt mit informatorischen Ergänzungen  
 bezüglich der rechtsextremen Symbolik. Weiterhin hat der Vortragende Material aus  
 seinem Praktikum bei der Informations- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus  
 bei der Stadt Köln verarbeitet.

Nach dem Vortrag hat ein Lehrer des Gutenberg-Gymnasiums unseren Schüler gebeten,  
 im Dezember diesen Vortrag auch am Gutenberg-Gymnasium in Bergheim zu halten.

Nach Rücksprache mit dem AG-Leiter Herrn Sebastian Emig und meinem Stellvertreter  
 Herrn Martin Sina, der für mich die Veranstaltung beobachtet hat, kann der engagierte  
 Vortrag an unserer Schule keinesfalls als „Werbeveranstaltung der Antifa“ betrachtet  
 werden.

Im Rahmen der Kompetenzstärkung von Schülerinnen und Schülern und im Hinblick  
 auf eine Verstärkung der Peer-Education ist es oft sinnvoller und effektiver, dass  
 Schülerinnen und Schüler für ihre Mitschüler und Mitschülerinnen einen Vortrag halten  
 statt eine externe Fachkraft zu beauftragen.

Mit freundlichen Grüßen  
 Ville-Gymnasium Erfstadt

  
 Dr. Hermann Hammes-Therre, OSiD  
 - Schulleiter -